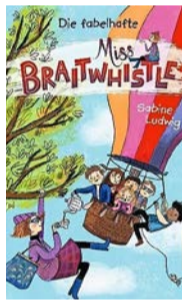


Buchtipp Unterricht mal anders

«Die Frau sah freundlich aus und auch wieder nicht. Sie sah jung aus und auch wieder nicht. Auch ihre Haare waren seltsam. Nicht richtig rot und nicht richtig blond. Sie hat ihre Tasche auf den Lehrertisch gestellt, die Tasche war ziemlich gross und sah aus wie die von meiner Oma. Dann hat sie uns über ihre Brille hinweg prüfend angeschaut. So wie ein Forscher, der gerade ein Insekt entdeckt hat, von dem er nicht weiss, ob es giftig ist oder nicht. Aki hat mich angeschaut und ich habe Aki angeschaut. «Wer ist die denn?», flüsterte er.» In der Chaosklasse 4a ist plötzlich alles anders, denn seit Neustem übernimmt eine Austauschlehrerin aus England den Unterricht. Miss Braitwhistle ist aber keine normale Lehrerin, wie wir uns diese vorstellen. Langweiliges Nachsitzen wird zu einer Flugstunde, ein Pferd kommt zum Tee vorbei, und trotz warmem Wetter beginnt es zu schneien. Die Kinder sind sich einig, diese Lehrerin ist einfach fabelhaft! In der Klasse sind ganz unterschiedliche Charaktere anzutreffen. Zum Beispiel der verpeilte Henni oder Aki, der immer einen lustigen Spruch auf den Lippen hat. Wenn du mehr über die Abenteuer in der Chaosklasse erfahren möchtest, ist dieses Buch richtig für dich (ab 8 Jahren).



Sabine Ludwig
Die fabelhafte Miss Braitwhistle

Dressler Verlag,
205 Seiten.

Leseprobe zur Verfügung gestellt von der Buchhandlung Bücher-FASS.

BÜCHER FASS

Wissen

Kühle Tipps gegen den Sonnenbrand

Das schöne Wetter und die Sonne tun uns gut. Doch zu viel Sonne ist schädlich. Wenn wir zu lange in der Sonne sind, kann unsere Haut rot und manchmal schmerzhaft werden. Das nennt man Sonnenbrand. Das fühlt sich nicht nur ungemütlich an, sondern kann auch gefährlich sein. Deshalb ist es wichtig, dass wir unsere Haut schützen. Aber wie schaffen wir das? Zuerst einmal sollten wir eine Sonnencreme benutzen. Diese schmiert ihr grosszügig auf eure Haut und lasst sie gut einziehen. So bildet sie eine Schutzschicht, die uns vor den Sonnenstrahlen bewahrt. Vergesst dabei nicht, auch eure Nase, Ohren und Füsse einzucremen. Ausserdem ist es klug, sich in den heissesten Stunden des Tages, also zwischen 11 und 15 Uhr, im Schatten aufzuhalten. Dort könnt ihr zum Beispiel unter einem Sonnenschirm spielen oder ein erfrischendes Eis



schlecken. So könnt ihr der Sonne ein bisschen ausweichen und eure Haut wird es euch danken. Setzt

euren coolen Sonnenhut auf, um euer Gesicht, euren Nacken und eure Ohren zu schützen. Eine schicke Sonnenbrille schützt auch eure Augen vor schädlichen Strahlen. Falls du dir dennoch einen Sonnenbrand einfügst, vermeide die Sonne so gut, wie es geht. Da der Sonnenbrand die Haut austrocknet, ist es wichtig, sie gut mit Feuchtigkeit zu versorgen. Benutze eine beruhigende Feuchtigkeitscreme, um die Haut zu pflegen. Mit diesen Tipps könnt ihr den Sommer und die Ferien in vollen Zügen geniessen, ohne böse Überraschungen auf eurer Haut zu erleben!



Lilly lernt in Wilchingen sogar die persönlichen Plüschigel der Jugendlichen kennen.

ZEICHNUNG ROBERT STEINER

Lilly in der Schule

Kurz vor den Sommerferien ist Lilly in Wilchingen bei einer frischgebackenen Lehrerin zu Besuch. **Von Selina Peyer und Shauna Stiefel**

An einem heissen Dienstagmorgen ist Lilly unterwegs in den Klettgau. Dort besucht sie die Sekundarschullehrerin Frau Honegger. Die Oberstufe liegt gleich bei der Primarschule und Frau Honegger unterrichtet dort die 7. Klasse. Sie wollte schon von klein auf Lehrerin werden und vor einem Jahr hat sie ihren Traum nun verwirklicht.

Als Lilly um 7 Uhr ankommt, ist Frau Honegger schon seit einer Stunde fleissig am Arbeiten. Sie druckt Arbeitsblätter aus und bereitet sich auf den bevorstehenden Tag vor. Wann sie morgens startet und wie lange sie nach dem Unterricht noch bleibt, kann sie für sich selbst entscheiden, denn ihre Arbeitszeiten ausserhalb der Schulstunden sind flexibel.

«Morgenstund hat Gold im Mund»

Nun kommen auch schon die ersten Schülerinnen und Schüler ins Schulzimmer und schütteln der Lehrerin die Hand. Frau Honegger ist die Klassenlehrperson dieser Kinder und unterrichtet die Fächer: Französisch, Englisch, Sport, RZG (Räume, Zeiten und Gesellschaften) und MI (Medien und Informatik). Lilly darf sich neben sie an das Pult setzen und beobachtet, wie sich die Jugendlichen für die erste Lektion vorbereiten und ihre Materialien holen. «Frau Honegger, was

sind denn das für Steine? Brauchen Sie die jetzt für die Lektion?», fragt Lilly neugierig. «Ja genau, aber es sind Vulkansteine, die ich selbst in Italien gesammelt habe. Mir ist es wichtig, dass die Jugendlichen passende Materialien zum Thema sehen und anfassen können, das hilft ihnen beim Lernen!», erklärt die Sekundarlehrerin. Lilly hüpfet vom Stuhl und erkundet das Schulzimmer. Dabei entdeckt sie einige Plüschtiere, die auf den Tischen der Schüler:innen sitzen. Alle haben nämlich einen eigenen Plüschigel, der sie beim Lernen unterstützt und begleitet. Die RZG-Lektion ist spassig gestaltet und Frau Honegger zeigt, dass ihr dieses Fach sehr wichtig ist und sie leidenschaftlich gerne mit den Jugendlichen zusammenarbeitet und ihnen ihr Wissen weitergibt. In der 5-Minuten-Pause eilt Lilly aufgeregt zur Lehrerin und fragt: «Ist RZG Ihr Lieblingsfach? Sie unterrichten das mit so viel Freude, auch ich konnte einiges lernen.» «Mir gefallen alle vier Fächer sehr gut, die ich studiert habe», antwortet Frau Honegger, «doch du hast recht, RZG macht mir grossen Spass, denn es sind viele spannende Themen dabei.» Nach weiteren abwechslungsreichen Lektionen geht Lilly zusammen mit Frau Honegger ins Lehrerzimmer, um die Mittagspause ge-

niessen zu können. Diese Pause bietet allen Lehrerinnen und Lehrern eine Möglichkeit, sich zu erholen. Ausserdem tauschen sie sich aus und bereiten sich für den Nachmittag vor.

Ein spannender Beruf

Lilly lauscht den Gesprächen und fragt in einem passenden Moment: «Frau Honegger, warum haben Sie sich eigentlich dazu entschieden, Lehrerin zu werden?» Die Sekundarlehrerin lächelt und antwortet: «Ich bin sehr gerne mit Jugendlichen zusammen und bringe ihnen etwas bei, mir gefällt die Abwechslung im Beruf.» «Sie wirken sehr begeistert während der Arbeit. Gibt es denn überhaupt eine Sache, die Ihnen nicht gefällt?» Bei dieser Frage muss Frau Honegger ein bisschen länger überlegen und antwortet schliesslich: «Meine Arbeit ist nie wirklich zu Ende. Nach den Lektionen stehen Korrekturen und die nächsten Vorbereitungen an. Es ist schwierig, nicht ständig an die Schule zu denken. Durch die dankbare und wertschätzende Art meiner Schüler:innen, bin ich aber trotzdem mit vollem Herzblut dabei.» Lilly freut sich nun umso mehr auf den Nachmittag und möchte noch vieles bei Frau Honegger lernen.

Rezept: Himbeer-Tiramisu

Zutaten für 4 Personen

- 150 g Löffelbiskuits
- 500 g Himbeeren
- 3 EL Puderzucker
- 3 EL Himbeergeist oder Wasser
- 250 g Mascarpone
- 1 dl Rahm
- 40 g Puderzucker
- 50 g weisse Schokolade
- Einige Himbeeren
- Form für 2 Liter

Und so wird's gemacht:

Die **Löffelbiskuits** werden mit der gezuckerten Seite nach unten in die Form gelegt. Die Hälfte der **Himbeeren**, der Puderzucker

und der Himbeergeist werden gemischt und dann wird ungefähr 10 Minuten gewartet. Die Himbeeren sollen mit der Gabel etwas zerdrückt und auf den Löffelbiskuits verteilt werden. Auch die restlichen **Himbeeren** kommen darauf. Der **Mascarpone**, der **Rahm** und der **Puderzucker** werden verrührt und ebenfalls auf den Himbeeren verteilt. Danach kommt die Form zugedeckt zirka 2 Stunden in den Kühlschrank. Die **Schokolade** soll in feine Stücke geschnitten und am Schluss darüber gestreut werden. *En Guete!*



Rätsel: Unterrichtsfächer

L	M	K	M	M	Q	F	S	U	A	X	B	A	K	F
Z	D	S	G	J	W	K	F	V	Y	E	J	V	L	R
M	G	H	U	P	Z	Z	U	D	C	R	D	E	I	A
A	E	P	G	H	X	I	J	B	D	M	G	W	P	N
M	U	S	I	K	F	I	R	M	C	D	U	O	E	Z
U	A	R	P	J	G	A	P	K	Y	U	Z	Q	N	O
Y	A	S	Y	P	D	E	N	N	F	V	Y	O	H	E
Q	G	D	G	W	P	Q	N	R	L	D	I	E	E	S
S	Q	S	O	D	J	S	H	G	G	R	E	D	O	I
I	N	J	V	E	M	C	S	D	L	N	C	U	I	S
X	U	B	J	U	S	X	G	H	I	I	R	W	S	C
T	R	Z	O	T	X	P	J	A	L	C	S	I	A	H
M	P	Y	S	S	W	T	O	V	E	N	R	C	M	A
T	K	J	J	C	Q	X	T	R	S	T	G	V	H	V
H	V	N	A	H	T	R	I	X	T	H	W	X	X	S

In diesem Suchsel sind fünf Unterrichtsfächer waagrecht, senkrecht und diagonal versteckt. Sende Deine fünf Lösungen an lilly@phsh.ch und gewinne mit etwas Glück das Buch «Die fabelhafte Miss Braitwhistle» von Sabine Ludwig. Viel Glück!



Lilly taucht ins Berufsleben ein

Natur

Lichtshow auf dem Waldfriedhof

Wenn es im Sommer um die Grabsteine des Waldfriedhofs langsam dunkel wird, kannst du dort ein ganz besonderes Geschehen beobachten. Wie kleine Gespenster schwirren dann kleine, grüngelb leuchtende Pünktchen um die Gräber. Natürlich sind das aber keine Geister, die hier ihr Unwesen treiben. Tatsächlich handelt es sich um Glühwürmchen, die auf der Suche nach einem Partner oder einer Partnerin sind. Genau genommen sind es in Schaffhausen sogar die sogenannten Kleinen Leuchtkäfer. Diese sind die einzige bei uns beheimatete Glühwürmchen-Art, bei der sowohl das Männchen als auch das Weibchen leuchten können. Normalerweise leuchtet nämlich nur das Weibchen. Das Leuchten ist eine chemische Reaktion, die die Tierchen ganz bewusst einsetzen können. Sie können ihr Licht also absichtlich ein- und ausschalten.

Besonders in den Nächten im Juni und Juli können wir bis Mitternacht beobachten, wie die kleinen Käfer sich mit ihrem Leuchten gegenseitig versuchen anzulocken. Dabei fliegen die Männchen durch die Luft und zeigen so den Weibchen, dass sie auf der Suche nach ihnen sind. Die Weibchen wiederum, die selbst nicht fliegen können, wollen mit ihrem Leuchten auf sich aufmerksam machen, damit sie gefunden werden. Deshalb ist es sehr wichtig, dass es nachts dunkel ist und die Glühwürmchen nicht vom Licht der Laternen, Autos oder Häuser in der Gegend gestört werden. Über den Tag verstecken sie sich zwischen den Bäumen und Büschen, wo sie vor der Hitze und vor Feinden geschützt sind, bevor es in der Nacht wieder mit der Partnersuche losgeht. Das ganze Leben des Kleinen Glühkäfers dauert etwa drei Jahre, wovon er die längste Zeit als Larve verbringt und sich von Schnecken ernährt. Erst die erwachsenen Käfer nehmen dann an dem nächtlichen Lichter-Spektakel teil. Übrigens: Auch andere Tiere, wie beispielsweise die Fledermaus oder der Falter, sind darauf angewiesen, dass es in der Nacht dunkel ist – so, wie es von Natur aus wäre.

Der glückliche Gewinner

Wir gratulieren ganz herzlich dem Gewinner der letzten Ausgabe! Ruben M. aus Neunkirch kann sich auf das Buch «Über kurz oder lang» von Marie-Aude Murail freuen. Wir wünschen Dir viel Spass beim Lesen!

Das sind eure Lieblingswitze

🤪 Lehrer: «Wörter, die mit <un> anfangen, bedeuten oft etwas Schlechtes. Wie unzufrieden und unangenehm. Wer hat noch ein Beispiel?» Schüler: «Unterricht!»

🤪 Lehrer: «Peter, kannst du mir sagen, was ein Katalog ist?» Darauf Peter: «Die erste Vergangenheit von Ein Kater lügt!»

Pädagogische Hochschule Schaffhausen

ph|sh

Impressum
Texte: Andreina Baumgartner, Michelle Bösiger, Shauna Stiefel, Claudio Schweizer. Zeichnung: Robert Steiner